

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1941

28 (29.1.1941) Bezirksausgabe Hagenau-Weissenburg

HAGENAU

Ein langes Leben der Arbeit

Ik. Hagenau, 29. Jan. Auf dem Hundshof ist Witwe Maria Anna Badina, geb. Gubry, im Alter von 88 Jahren gestorben. Sie war die älteste Frau von Hagenau. 16 Kindern hat sie das Leben geschenkt. Acht davon sind im Kindesalter gestorben. Die Hochbetagte hat bis in ihren Lebensabend hinein gerne gearbeitet. Sie war eine echte Bauersfrau dort draußen am Rand des Forstes und hat mit ihrer Hände Arbeit dazu beigetragen, ihren Kindern ein Fortkommen zu bereiten.

Spenden für das WHW.

Ik. Hagenau, 29. Jan. Am Opfertag des Monats Januar sind im Kreis Hagenau 12 940,09 RM. gespendet worden. Die Gaustraßensammlung hat rund 5.100 RM. eingebracht.

Heimkehr der Elsässer

fg. Weitbruch, 29. Jan. Unter den Elsässern, die in der Schweiz interniert waren und die nun, dank der Intervention der deutschen Regierung in die Heimat zurückkehren dürfen, befanden sich auch drei Volksgenossen unserer Gemeinde: Fritz Voltzenlogel, Johann Sturny und Alfons Kleinklaus. Das gab ein frohes Wiedersehen.

Die Kraftfahrer wollen auch dabei sein!

fg. Weitbruch, 29. Jan. Die Kraftfahrer unserer Gemeinde wollen ihre Dienste ebenfalls beim Aufbau des Elsass zur Verfügung stellen und haben sich dem NSKK angeschlossen.

Der Siegeszug der deutschen Truppen im Westen

fg. Weitbruch, 29. Jan. Der interessante Wochenschaufilm der Gaufilmstelle vom Angriff im Westen fand begeisterte Aufnahme. Der Bedeutung des Filmes entsprach auch der starke Besuch durch die Bevölkerung. Wie dankbar müssen wir dem Führer sein, der durch das blitzschnelle Zupacken soviel Leid von unserer Gegend ferngehalten hat.

Sportbegeisterung

hb. Schweighausen, 29. Jan. Die Aktiven des Fußballvereins liegen augenblicklich tüchtig im Training. Das erste Pflichtspiel der Nachrunde ist auf den nächsten Sonntag angesetzt. Schweighausen spielt gegen Obermodern. Senioren und Jugendmannschaft treffen sich ebenfalls mehrere Male pro Woche zum Übungsspiel. Bei den Turnern macht sich der allgewohnte Sportgeist bemerkbar. Als Neuerung sind die wöchentlichen Sportabende des Bdm. zu erwähnen.

WHW.-Sammlung

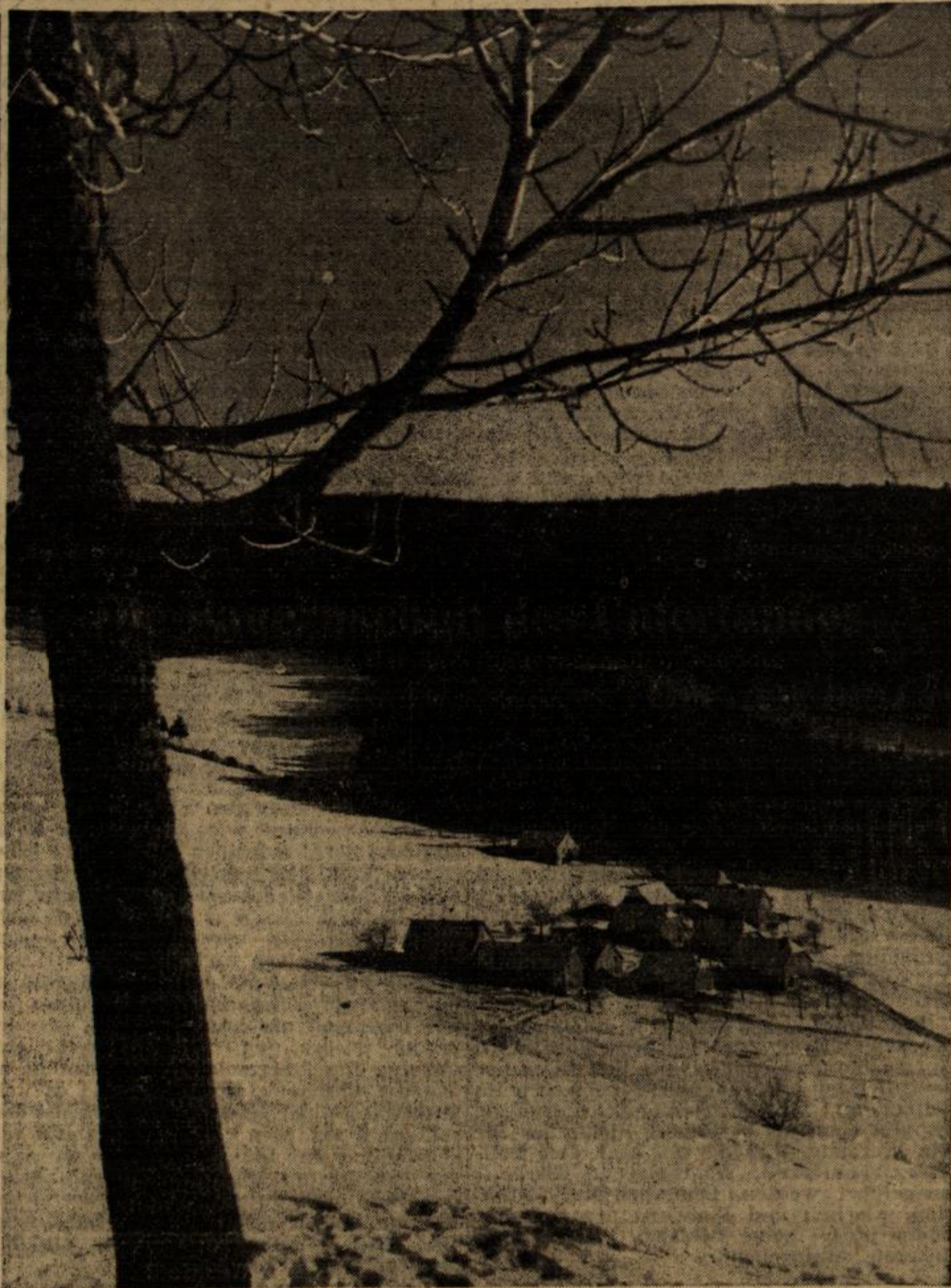
hb. Schweighausen, 29. Jan. Die letzte Listensammlung des WHW. hat in unserer Gemeinde die schöne Summe von 217 RM. eingebracht.

Zusammenstoß von Kraftwagen und Fahrrad

h. b. Schweighausen, 29. Jan. Einen schweren Verkehrsunfall erlitt heute morgen der 40 Jahre alte Kaufmann aus Hüttenhof. Er war mit seinem Fahrrad unterwegs nach Hagenau. Am Eingang von Schweighausen stieß er mit einem Kraftwagen zusammen. Kaufmann wurde mit schweren Verletzungen im Gesicht nach Hagenau in Spitalbehandlung gebracht. Die Gendarmerie von Hagenau hat den Tatbestand aufgenommen.



Bauernhof in Wöllenheim, der kleinsten Gemeinde des Landkreises Straßburg (Aufnahme E. Wittmann)



Bei Schönberg, im Wintersportgebiet des Hochfelds

(Aufnahme: Spehner)

Die Bauernschaft des Unterlandes

Jahresbilanz der Kreisbauernschaft Hagenau

Ik. Hagenau, 29. Jan. Zur Jahreswende haben sich die Ortsbauernführer unter dem Vorsitz des Kreisbauernführers versammelt, um einen Rückblick auf das abgeschlossene Arbeitsjahr zu werfen. Die Tagung gestaltete sich dadurch lehrreich, daß jeder Ortsbauernführer Bericht erstattete über die Lage der Landwirtschaft in seiner Gemeinde, über die Arbeit, die geleistet worden ist, über den Stand der Felder und Kulturen, über die Bedürfnisse, die sich geltend machen und schließlich auch über die Arbeiten, die jetzt besonders vordringlich sind.

Der Eindruck, der sich aus der Zusammenfassung all dieser Berichte ergibt, ist nicht schlecht. Die Bauernschaft hat sich in die Erzeugungsschlacht eingeschaltet, ist den an sie gerichteten Forderungen nachgekommen, sodaß jetzt schon eine ansehnliche Zunahme des in unserem Kreise mit Brotgetreide und mit Ölpflanzen bestellten Bodens festzustellen ist.

In der Nachmittagssitzung nahm der Kreisbauernführer Stellung zu all den

Fragen, die sich im Verlauf der Berichterstattung der Ortsbauernführer ergeben hatten. P. Kraus, Stabführer der Kreisbauernschaft, gab die allgemeine Marschrichtung an, die in der Ernährungsschlacht einzuhalten ist. In diesem Sinne sprach er insbesondere über die Bodenbearbeitung, die Auswahl und Behandlung des Saatgutes, über die Aufbewahrung und Behandlung der eingebrachten Erntevorräte.

Sachbearbeiter Karl hielt einen Vortrag über die vordringlichen Arbeiten, die der Bauer im Winter zu verrichten hat. Er unterstrich insbesondere, daß nun den Wiesen ein besonderes Augenmerk zu schenken ist, vorzüglich in den Gemeinden, die geräumt waren, damit die nötigen Futtermittel für die Viehhaltung bereitgestellt werden können. Er gab auch praktische Anweisungen über die Fütterung der Tiere im Winter.

Die Bauern der vordem geräumten Gemeinden halten nun auch mit ihren Kamezraden, die ihrer Scholle erhalten geblieben waren, gleichen Schritt und Tritt. Die Ergänzung ihrer Zuchtbestände wird systematisch fortgesetzt. In den meisten geräumten Gemeinden sind bereits Leghühner verteilt worden. Außerdem sind in der letzten Zeit verschiedene Sendungen von Zuchtsäuen eingetroffen, unter denen sich auch Herdbuchtiere befanden.

Sieben Buben

hu. Drusenheim, 29. Jan. Anfang dieser Woche schenkte die Ehefrau des Tagners Georg Wolff einem Knaben das Leben, dem sieben Knaben der Familie. Sieben gesunde und kräftige Knaben sieht die Mutter alltäglich um den Tisch, da muß etwas hergeschafft werden und der Vater muß sich auch heruntun, um das Brot zu verdienen.

Unfall

hh. Gundershofen, 29. Jan. Der Werk Schlosser Goetz wurde auf dem Heimweg von einem Lastkraftwagen angerannt und auf den Boden geschleudert. Dabei wurde sein Fahrrad völlig unbrauchbar. Er selbst kam glücklicherweise ohne nennenswerte Verletzung davon.

Unsere Dorfälteste

hh. Gundershofen, 29. Jan. Heute feiert unsere Dorfälteste, Witwe Magdalena Bernhardt, ihren 90. Geburtstag. Trotz ihres hohen Alters ist sie noch wohltauf und besorgt ihren kleinen Haushalt selbst.

Die Schlagkraft der deutschen Wehrmacht

hh. Gundershofen, 29. Jan. Die Gaufilmstelle hat uns letzten Sonntag den Film »Angriff im Westen« vorgeführt. Die zahlreichen Volksgenossen, die anwesend waren, verfolgten die militärischen Operationen, die ihnen vorgeführt wurden, mit größter Spannung und bekamen einen Begriff von der Schlagkraft der Wehrmacht, die das nationalsozialistische Deutschland geschaffen hat.

WEISSENBURG

Aus der Schweiz heimgekehrt

hz. Weissenburg, 29. Jan. Ueber das Heimkehrerlager Offenburg kehrten am Sonntag vier Weissenburger, die im Juni mit der geschlagenen französischen Armee in die Schweiz flüchten mußten, wo sie seither interniert waren, in die Heimat zurück. Der herzliche Empfang im Straßburger Rathaus sowie der bereits weit vorgeschrittene Wiederaufbau im Elsaß, in den nun auch sie sich freudig einreihen werden, hat sie alle tief beeindruckt. Einige weitere Heimkehrer aus der Schweiz werden in den nächsten Tagen noch erwartet.

Wiedergutmachung der Kriegsschäden

hz. Weissenburg, 29. Jan. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Wiederherstellungsarbeiten zur Beseitigung von Kriegsschäden ohne vorherigen Auftrag der Neubauleitung nicht ausgeführt werden dürfen. Unternehmer, die dieser Vorschrift zuwiderhandeln, laufen Gefahr, ihre Rechnung nicht bezahlt zu bekommen.

Ferienkinder fahren nach Baden

hz. Weissenburg, 29. Jan. Am Montagmittag herrschte im Bahnhof Weissenburg Hochbetrieb. Gegen 3 Uhr traf der Sonderzug mit den 475 Kindern aus sämtlichen elsässischen Kreisen ein, die in Nordbaden, im Schwarzwald und im Odenwald einen vierwöchigen Ferienaufenthalt verbringen dürfen. Zur Begrüßung hatten sich der Vertreter des Kreisamtswalters der NSV, sowie die Leiterin der Abteilung »Mutter und Kind« eingefunden. Für die 26 Kinder aus dem Kreis Weissenburg (zehn aus Wörth, fünf aus Dürrenbach, fünf aus Sulz u. Wald und sechs aus Lembach), die das Glück hatten, mitzufahren, war ein Wagen zweiter Klasse reserviert. Frau Wendling aus Weissenburg, die als Beauftragte die Kinder unseres Kreises bis nach Karlsruhe begleitete, hat sie aufs sorgfältigste betreut. Die Organisation war, wie immer wenn die NSV. etwas unternimmt,

HEUTE VERDUNKELUNG

ab 17,39 Uhr bis morgen früh 8,48 Uhr

vorbildlich. Die Kinder des Kreises Weissenburg finden im Kreis Karlsruhe für vier Wochen kostenlos liebevolle Aufnahme. Dort werden die Jungen und Mädchen nicht nur am Familienleben der Gasteltern teilhaben, sondern auch die sprichwörtliche Volksschule des neuen Deutschland kennen lernen. Nach kurzem Aufenthalt rollte der Zug in Richtung Winden weiter. Alle waren voller Erwartung ob des vielen Neuen, das sie nun schauen und erleben dürfen. Freude strahlte auf allen Gesichtern, und wir freuen uns mit ihnen.

Eröffnung eines Kindergartens

ht. Hatten, 29. Jan. Dem Beispiel anderer Gemeinden folgend, hat die NSV. letzte Woche nun auch hier einen Kindergarten eröffnet. Der großen Kinderzahl wegen mußten gleich zwei Säle in Anspruch genommen werden. Zwei elsässische Kindergärtnerinnen, zu denen sich noch Helferinnen gesellen, sind liebevoll um die Kleinen bemüht. Die ganz Kleinen sind nicht wenig stolz, daß sie schon schön spielen und singen lernen. Begeistert kommen sie in den Kindergarten, gleichsam als begriffen sie schon, daß gerade sie besonders sorgfältig und liebevoll betreut werden, da ja bereits in ihnen das Fundament zu einer gesunden deutschen Jugend gelegt wird. Diese Einrichtung, die die Kleinen schon von zweiten Lebensjahr ab aufnimmt, wird von den Müttern, besonders von den Bauersfrauen, freudig begrüßt, wissen sie doch ihre Kinder in guter Obhut, derweil sie ungestört ihren hausfraulichen und bäuerlichen Pflichten nachgehen können.

Der Aufbau in Niederrödern

Aufräumungsarbeiten schreiten rasch voran — Hilfsaktion geht weiter

el. Niederrödern, 29. Jan. Unser Dorf ist im Krieg ziemlich schwer heimgesucht worden. Zwölf Häuser sind total zerstört worden, darunter die Geriethmühle, die große Schloßmühle, sowie das Schloß Fleckenstein. Ueber zwanzig weitere Häuser, Scheunen und Stallungen sind durch Beschießung und Sprengung beschädigt worden, können jedoch noch repariert werden. Die drei gesprengten Brücken sind durch Notbrücken ersetzt. Die leichtbeschädigten Gebäude sind größtenteils ausgebessert, während der Abbruch und die Aufräumungsarbeiten der schwerbeschädigten rasch voranschreiten. Die mit diesen Arbeiten beauftragte Baufirma aus Straßburg hat seit November, unter der Leitung des Bauführers Batt, schon tüchtig gearbeitet. Das Ortsbild, das beim Neuaufbau den heutigen Verhältnissen angepaßt wird, wird manche Veränderung und Verschönerung erfahren. Im Zuge der allgemeinen Säuberungsaktion sind die welschen Schilder und Inschriften verschwunden und durch schöne deutsche ersetzt worden. Auch die Umbenennung

der Straßen und Plätze ist bereits erfolgt. Die Hauptstraße ist in Adolf-Hitler-Straße, der große Platz inmitten des Dorfes in Karl-Roos-Platz umbenannt worden.

Die Versorgung der Bevölkerung geht ununterbrochen weiter. Partei und Staat lassen ihr wirksame Hilfe zuteil werden. Zahlreiches Groß- und Kleinvieh ist schon verteilt worden. Dieser Tage ist nun auch ein schöner Zuchtstier eingetroffen. Die Stierhaltung ist an Vg. Karl Strohm vergeben worden. Hilfsbedürftige Volksgenossen sind letzte Woche mit Schuhen beliefert worden. Auch Arbeitskleider sind zur Verteilung gelangt. Bei den Sammlungen für das WHW. stattet unsere Bevölkerung den Dank für die großzügige Hilfe ab. Die bisherigen Sammlungen ergaben recht schöne Resultate, die den Durchschnitt von 60 Pfennig pro Kopf bereits übersteigen. Dieses Resultat gereicht unserer Rückwanderergemeinde zur Ehre. Es beweist aber auch, daß die mit der Sammlung beauftragten Volksgenossen restlos ihre Pflicht erfüllen.

Vom Papier- und Schreibwarenhandel

Dr. Istwan, Geschäftsführer der Bezirksstelle der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel Freiburg und Einzelhandel Mülhausen, und dipl. Volkswirt Klock, Referent für Berufsförderung bei der Wirtschaftskammer Baden (Nebenstelle Elsaß) sprachen am Montag in einer Tagung der Papier- und Schreibwarenfachgruppe. Sie befaßten sich mit verschiedenen fachtechnischen und allgemein interessierenden Fragen.

Die Preisbildung und die Preisauszeichnung sind auf dem Verordnungswege eintütig geregelt worden. Die Wiederbeschaffung der Waren erfolgt nach gewissen Richtsätzen, die wiederum durch den Produktionsanfall bestimmt werden. Zur Beschaffung von gewissen Waren aus Eisen oder Stahl sind Kennziffern erforderlich, bei deren Zuteilung jeweils der Vorkriegsumsatz berücksichtigt wird. Wehr-

machtformationen und Industrie sind im Besitze solcher Kennziffern, die sie bei jedem Einkauf von Waren aus Eisen und Stahl dem betreffenden Geschäftsmann ausändigen müssen; für die Industrie bleibt jedoch eine kennzifferfreie Spanne von 50 kg offen. Schreibmaschinen dürfen nur gegen Bezugscheine geliefert werden, die die Handelskammer ausstellt.

Was die bevorstehende Einführung der deutschen Buchhaltung anbelangt, so wird schon jetzt die Anlegung des Wareneingangsbuches, des Kassenberichtsblocks bzw. Kassenberichtszettels, des Tagebuches und der Kundenkartei angeregt. Besondere Aufmerksamkeit wird künftighin der Abhaltung von Berufsbeförderungsabenden, der Fortbildung der Angestellten und des Betriebsführers selbst gewidmet. Auch in dieser Sparte des Einzelhandels werden die Fachschulen gesunden Nachwuchs heranbilden. Für die Bereinigung des Handels sorgt eine Sperrverordnung, welche verfügt, daß niemand ohne entsprechende Vorbildung ein Geschäft übernehmen bzw. eröffnen darf. Ein Punkt, der allgemeines Interesse erweckt, ist die Frage der neuen Umsatzsteuer. Steuerpflichtig sind sämtliche Einnahmen sowie die zum Eigenverbrauch entnommenen Waren. Eine einzige Ausnahme bilden die zum Zwecke der Werbung entnommenen Waren. Eine gründliche Buchhaltung, aus der sowohl der Wareneinsatz als auch der Wareneingang und -bestand klar hervorgehen, gewissenhafte und regelmäßige Voranmeldung und Vorauszahlung werden dem Geschäftsmann vor unangenehmen Überraschungen bewahren. Die nächste vierteljährliche Voranmeldung hat vor dem 10. April zu erfolgen. Der Ver-säumniszuschlag beträgt zwei v. H. Für 25 Prozent der im Großhandel (d. h. an Großabnehmer wie Partei, Behörden, Schulen, Spitäler usw.) gelieferten Waren ist ein ermäßigter Steuersatz anwendbar. Die endgültige Entscheidung hierüber gehört stets dem Finanzamt, genau wie für die als steuerfrei gebuchten Beträge.

Vorfürhungen der Gauilmstelle

hz. Weissenburg, 29. Jan. Demnächst erhalten folgende Gemeinden den Besuch der Gauilmstelle: am 31. Januar Beinheim, am 1. Februar Hatten, am 2. Niederröden und Selz, am 3. Münchhausen, am 4. Mothorn, am 5. Lauterburg, am 6. Niederlauterbach, am 7. Salmbach, am 8. Schleithal, am 9. Langensulzbach und Lembach. Gespielt wird als Hauptfilm »Die Jugendsünde« und als Beifilm »Opfer der Vergangenheit«.

Kriegerheimkehr

hh. Gundershofen, 29. Jan. Letzte Woche sind zwei junge Einwohner von Gundershofen in ihre Heimat zurückgekehrt, die in der französischen Armee gedient hatten. Beide kehrten aus der Gefangenschaft zurück; der eine war in der Schweiz interniert. Für die nächsten Tage wird die Ankunft eines dritten Einwohnere erwartet, der ebenfalls in der Schweiz interniert war. Im Kriege sind zwei Einwohner gefallen, der eine fiel in den letzten Kämpfen in den Vogesen, und die offizielle Meldung vom Tod des zweiten ist dieser Tage aus Rennes eingetroffen; die letzten Nachrichten von ihm waren im Juni 1940 aus England gekommen. Seine junge Witwe hat vor einem Monat einem zweiten Kind das Leben geschenkt.

Notschlachtung

hh. Uttenhofen, 29. Jan. Der Landwirt Emil Reinhardt mußte eine vierjährige Kuh notschlachten. Das prachtvolle Tier hatte einen großen Nagel mit dem Futter verschluckt. Das Fleisch konnte zur Ernährung freigegeben werden.

Aus Straßburg

In der Züricherstraße fiel gestern morgen der 50-jährige Fritz Chieseth aus dem Fenster seiner im dritten Stock gelegenen Wohnung. Er wurde schwer verletzt.

In der Mittelhauserstraße mußte ein Pferd, das gestürzt war, notgeschlachtet werden.

Die Straßburger Strafkammer hat im Abwesenheitsverfahren den 35-jährigen Kaufmann Leopold Rubin zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Rubin hatte vom Pförtner eines Straßburger Hotels tausend Franken »gepumpt« und den Mann mit einem Scheck ohne Deckung entschädigt. Gaunermethoden. — Ein Mann aus Merzweiler, der die für den Unterhalt seines Kindes geschuldeten Alimente nicht bezahlte, erhielt drei Monate Gefängnis. — Gegen den 25-jährigen Bäcker Renatus Bieber, der während der Evakuationszeit zwei Fahrräder gestohlen hat und die Wohnung einer Straßburger Familie »räumte«, wobei er einen Anzug, Wäsche, Schuhe und einen Grammophon mitgehen ließ,

erkannte das Gericht auf 20 Monate Gefängnis. Eine Gefängnisstrafe von einem Jahr wegen Sittlichkeitsvergehens wird auf dieses Konto mit angerechnet. — Wegen Fahrraddiebstahls wurde ein Jugendlicher aus Hagenau zur Rechenschaft gezogen. Drei Monate Gefängnis. — Gelegentlich eines Besuchs bei einem Straßburger Goldschmied entwendete die Frau E. H. eine goldene und eine vergoldete Armbrustuhr. Die eine erstattete sie zurück, die andere hat sie »versilbert«. Das Gericht ließ Milde walten und verurteilte die Frau zu drei Monaten Gefängnis mit Aufschub. 25 Franken Geldstrafe sind indessen sofort zu bezahlen.

Die uniformierten Straßenbahngestellten haben eine neue Mütze mit dem deutschen Hoheitszeichen erhalten.

Heute feiert die Witwe Eugen Adam, in Straßburg-Ruprechtsau, ihren 80. Geburtstag. Die Jubilarin stammt aus Barr.

In letzter Zeit wurden in Straßburger Lokalen mehrere Dienstpistolen entwendet. Der Kriminalpolizei gelang es, die Täter festzunehmen.

Die Kinder sollen basteln lernen

Kreiskindergruppenleiterinnen wurden dafür geschult

Auch im Elsaß kommen die 6-10-jährigen Buben und Mädchen nun schon voll Freude in die Kindergruppennachmittage der NS-Frauensschaft, Deutsches Frauenwerk. Bei frohem Lied und Spiel und bei ernsthafter Beschäftigung wachsen sie dort zum ersten Mal in eine große Kameradschaft hinein und nehmen dem Verständnis ihres Alters entsprechend am Geschehen unserer Zeit teil.

Um dafür die richtigen Kindergruppenleiterinnen heranzuziehen, rief die Gaukindergruppenleiterin Carola Mees die neuange-setzten elsässischen Kreiskindergruppenleiterinnen in der Gauschule für Kommunalpolitik bei Straßburg zu einer mehrtägigen Schulung zusammen, die Theorie und Praxis vereinigte. Was Gauschulungsleiter Hartlieb so schön über unsere Weltanschauung sagte, das wurde sichtbare Gestalt durch den täglichen Gang zur Fahne und die sonntägliche Morgenfeier mit der Gausachbearbeiterin für weltanschauliche Erziehung, Frau Gilg.

Die verschiedenen Abteilungsleiterinnen der NS-Frauensschaft, sowie die Vertreterinnen verschiedener anderer Organisationen, deren Arbeit in die der Kindergruppe hineingreift, umrissen ihre Aufgabengebiete. Ueber die eigentliche Kindergruppenarbeit sprach die Gaukindergruppenleiterin zusammenfassend und im Rahmen zahlreicher Arbeitsgemeinschaften. Die Gausachbearbeiterin für Musik und Feiergusaltung,

Frau Jander, erzählte, wie man mit den Kindern singt, und das wurde dann auch gleich praktisch erprobt, sodaß von der Stunde an während des ganzen Lehrganges die Sangesfreude nicht mehr erlosch. Auch Milli Brecht beließ es nicht nur bei theoretischen Ausführungen über das Turnen in der Kindergruppe. Fräulein Seeger machte mit den Kindergruppenleiterinnen Bastelarbeiten, wie sie jedes Kind leicht aus wenig und billigem Material selbst arbeiten kann, seien es ein Spielzeug für sich selbst oder kleine Geschenke für die Erwachsenen. Ein Märchenabend mit Filmen und mit passender Liederumrahmung zauberte das Gehörnis richtiger Märchenstimmung hervor. Außer den Märchenfilmen von der Stadt- und der Feldmaus und dem Wettlauf zwischen dem Hasen und dem Igel wurde auch noch der Kindergruppenfilm der Reichsfrauenführung gezeigt.

Ein Höhepunkt und eine große Freude bedeutete der Besuch der Gaufrauenschaftsleiterin Frau von Baltz, die die Elsässerinnen herzlich als neue Mitarbeiterinnen begrüßte. Endlich waren noch einmal alle vereint zum Abschiedsabend. Vor allem das Stregelspiel vom Rumpelstilzchen löste helles Entzücken und viel Frohsinn aus. Voller Vorfreude, alles Gelernte und Erlebte nun möglichst bald auf dem Weg über ihre Ortskindergruppenleiterinnen an die Kinder weiterzugeben, kehrten die jungen Elsässerinnen heim in ihre Kreise.

Eva Meyer

Der Silberzweig von Markirch

Der Bericht des Landrichters Johann Hubsack über seinen »Besuch der Grube im Furtelthal am Peters Berg und zu St. Jacob« (»Straßburger Neueste Nachrichten« vom 19. Januar 1941: »Bergbau im Elsaß vor 400 Jahren«) hat die Erinnerung an die Markircher Bergwerke wachgerufen, in denen seit alten Zeiten Erz, darunter gediegenes Silber, Chlorsilber, Rothgültigerz, Arsennickel und Kobalt gewonnen wurde.

Die Silbererze wurden, wie in der Chronik des Abtes Richer von Senones zu lesen ist, im 10. Jahrhundert entdeckt und in Betrieb genommen. Von den ersten Ausbeutern bis zum »Markircher Berg- und Hüttenverein« von 1897 haben die Gruben wiederholt den Besitzer gewechselt. Manchem stand die Arbeit still, da Wassereinbruch und mangelhafte Ergiebigkeit Einhalt geboten. Zuweilen gab es auch einen Einsturz von Stollen. Im Jahre 1527 zählte man 67 Stollen und Gruben, wovon 37 ergiebig, 8 ausgebeugt waren.

Die Markircher Bergwerke haben die elsässische Sagenwelt um eine reizende Geschichte bereichert. In den Höhlen des Lebertales wohnten danach Zwerge, die Tag und Nacht hämmerten, den Bergleuten bei ihrer Arbeit beistanden und sie mit Schätzen reich beschenkten. Eines Tages war der Zwergkönig aus der Tiefe des Schachtes in die Höhe gestiegen. Da erblickte er die schöne Tochter eines Bergmannes, den er zum reichsten Manne des Landes gemacht hatte. Sein Herz entbrannte in heftiger Liebe zu ihr. Er bot ihr den Thron und alle Reichtümer an, wenn sie ihm als Frau folgte. Das Mädchen aber wollte davon nichts wissen und wies ihn ab. Der König empfand darüber großen Schmerz. Er gebot seinem Volk, alle Schächte so auszubeuten, daß die Menschen keine Schätze mehr fänden. Dadurch aber war sein Schmerz nicht überwunden. Er vermochte die Schöne nicht zu vergessen und beschloß, sie noch einmal zu schauen. Als die von ihm so heißbegehrte Bergmannstochter eines Tages träumend am Sturzbaß saß, erschien er ihr wieder und überreichte ihr eine silberne Rose. Sie solle zum Andenken an ihn das Geschenk annehmen und es wohl aufbewahren. Er gebe ihr die Rose als dem schönsten Mädchen des Tales. Dann verschwand er für immer. Die Rose wurde in der Familie des Mädchens bis zum heutigen Tage aufbewahrt. Sie zeigt Freud und Leid an, indem sie den Kelch öffnet, wenn eine große Freude bevorsteht, und ihn schließt, wenn Unheil droht.

Auch die Dichter haben sich der Sage bemächtigt. Ich erinnere nur an Christian Schmitt und J. H. Walther.

Der Sänger der »Alsaliere« (»Der Markircher Silberzweig«) beschränkt sich in seiner beschaulichen Art auf die Darstellung der Gefühle, die des Wichtelmännleins Herz ergriffen haben, um dann in dramatischer Steigerung mit der Zerstörung der Gruben zu enden:

Was will er? Sie besitzen? Im glänzenden Bergpalast Soll sie als Fürstin thronen, umschimmert von Silberglanz? Er will sie lieben, sie küssen? — »Hinweg, du Spukgebild, Hinweg! Und keuchend flieht sie zum heimischen Talgebild.

Dem Vater am Abend erzählt sie, was sich begeben hat, Und lachend vernimmt man die Kunde bald in der ganzen Stadt. Doch sieh, als andern Tages der Morgen die Steiger weckt, Da finden sie im Kreise die Gruben verschüttet, verdeckt. Und als durch die Fenster blinkte der Sonne leuchtendes Rot, Da lag in des Bergmanns Kammer des Zwerges Geliebte — tot.

Während Christian Schmitt, der immer etwas schwermütig war, das Geschenk des Herrn der Gruben nicht einmal erwähnt und auf jede idyllische Ausschmückung verzichtet, wird die silberne Rose in »Das Mädchen von Markirch« von J. H. Walther (»Wasgau-Sagen und Maere«, Heitz und Mündel), zum wertvollen Besitz, der Rettung und Erlösung bringt. Der Dichter — es war mein verehrter Lehrer am Hagenauer Gymnasium, Professor Dr. J. Kruspe, dem ich für seine warme und anregungsvolle Einführung in Dichtung und Kunst noch heute aufrichtig dankbar bin — hat die Sage in epischer Breite ausgebeutet und mit reiner Menschlichkeit durchtränkt.

Der Bürgermeister von Markirch hat in frevelm Übermut beim Fest der Bergleute den Kelch, der bisher immer dem Herrn des Tales dargebracht wurde, aufs Wohl der Stadt geleert. Darüber war der Berggeist so erobert, daß er die Gruben verschüttete. Die Bürger, die keinen Verdienst mehr fanden, zürnten dem Meister, der, um die verlorene Gunst wieder zu erlangen, dem Berggeist die Hand der eigenen Tochter versprach. Die Schuld, die er dadurch auf sich geladen, lastet schwer auf dem Manne. Als die Tochter die Ursache seines Kummers erfuhr, gelobte sie, den Vater zu retten, ohne dem Berggeist folgen zu müssen. Als dieser ihr zum Zeichen seiner Liebe eine silberne Rose gibt, überlistet sie ihn als schlaue Evastochter. Die Rose soll ihr nicht nur Erinnerung sein an den Geliebten, sondern auch Schutz gewähren in Gefahr. Ja Schutz sogar vor dem Berggeist, so läßt sie ihn versprechen: »Vor mir auch schütze sie, hör an: ich schwöre!«

Nachdem der Berggeist geschworen, bedeutet ihm die Maid, daß er sich ja irren könne, wenn er sie als die Schönste bezeichne und begehre. Er möge deshalb zum Fest auf der Wiese gehen, um zu vergleichen und zu urteilen:

»Dort unten auf der Matte, bin's mir wohl bewusst, Gar manche werden Eure Augen finden, Die mich im Schönheitsstreite überwinden. Die blondgezopf'ten deutschen Mädchen seht, Die dunkeläug'gen welschen wohl Euch an, Und prüft bedächt'g beid', und dann gesteht: Mich vorzuziehen, trieb Euch blinder Wahn!« Doch er schwört: aller deutsch und welschen Frauen Vereinte Anmut sei in ihr zu schauen.

Das Mädchen aber besteht darauf. Er müsse sich dieser Prüfung unterziehen und Vertrauen haben. Sonst könne sie sich nicht entscheiden. Der Berggeist schwankt. Doch die Liebe macht ihn gefügig:

»Und wollt' ich unterwürfig von Euch gehen, Wird dann mein heiss Verlangen auch gestillt?« — »Komm ich zur Matt' an Vaters Arm — voll Feuer, »Dann?« jauchzt der Cuom, und sie: »Dann bin ich Euere.«

Das Fest findet statt. Alles ist lustig. Die Männer sind zufrieden mit dem Ertrag der Silberquellen. Der Wirt muß immer wieder funkelnden Wein einschenken. Die Jugend vergnügt sich beim Tanz. Auch der Berggeist ist erschienen und sieht sich nach der Erwählten seines Herzens um. Doch wie sehr er auch die wirbelnden Paare mustert, seine Geliebte kann er nicht entdecken. Da sieht er plötzlich, wie sie in Begleitung ihres Vaters einen fernen Berg hinanklimmt. Er durchschaut die List des Mädchens und will ich an ihm rächen. Den Vater soll die verdiente Strafe treffen. Er erhebt einen mächtigen Felsstein, um die Flüchtigen in kühnem Wurf zu zerschmettern. Er erscheint vor ihnen und fordert Rechenschaft von dem Manne, der ihm doch der Tochter Herz versprochen.

Schon hebt der Zürnende die flache Hand, Um dem Wortbrüchigen aufs Herz zu schlagen, Da legt ihr Haupt sie an des Vaters Brust, Das Letzte nun zu leiden sonder Klagen.

Wie jener zaudert, wirft die Rose sie, Des schützende, dem Rächer hin zu Füßen, Und küsst des stillen Vaters bleichen Mund, Die müden Augen noch zum letzten Grüßen.

Bei solchem Schauspiel senkt der Geist die Hand, Sein Zorn schmilzt hin in ein unendlich Weh, Er weiß, daß nun der Frauen herrlichste Auf ewig, ewig ihm verloren gehe.

Des Menschenwesens ist er müde worden; Nicht ihre Liebe mag er mehr erfahren, Vor tiefstem Leid, wie er es nun empfinden, Vor ihrem Danke will er sich bewahren.

Er schüttet zu, die er so lang gepflegt, In Markirchs Tal die silbervollen Schächte...

Das ist die Geschichte der Markircher Silberbergwerke, wie sie in Dichtung und Sage des Elsaß lebendig geblieben ist. In manchen elsässischen Sagen ist die Rede von verborgenen Schätzen. So befindet sich ein Silber-schatz in einer Höhle am Ziegelkopf bei Lützel, während der Schatz des Frankenkönigs auf einem Gipfel beim Eingang des Deuschrumbachtales liegt. Da fußt die Sage auf der menschlichen Phantasie. In der Sage vom Silberzweig von Markirch aber knüpft sie an die Wirklichkeit, die ja in früheren Zeiten auch wirtschaftlich in beachtenswerten Zahlen ihren Ausdruck gefunden hat.

Dr. Casper.

Einbrecher am Werk

Is. Bischheim, 29. Jan. Beim Eisenbahngestellten Ludwig Siffermann, in der Hans-Jakobstraße, stellte sich in der Sonntagnacht unerwünschter Besuch ein. Einbrecher, von denen noch jede Spur fehlt, räumten seinen Kaninchenstall, der 14 Hasen enthielt, und nahmen zugleich auch sechs Hühnern an Ort und Stelle die Köpfe abzuhaben. Alles ging ganz lautlos vonstatten. Eine einzige Henne ließen sie verwaist im Stall zurück.

Schwerverletzt auf der Straße

Is. Kilstett, 29. Jan. Der 40jährige Arbeiter Eduard Henninger aus Kilstett wurde in bewußlosem Zustand auf der Nationalstraße bei Hönheim aufgefunden. Er trug am Kopfe klaffende Wunden. Der Mann hatte im Auftrage des Viehhändlers Ulrich aus Kilstett ein Pferd in der Stadt abgeholt. Das Tier wurde später unweit der Unfallstelle eingefangen. Der Schwerverletzte kam ins Straßburger Bürgerspital, nachdem ihm ein Arzt in Wanzenau die erste Pflege hatte angeeignet lassen. Wie er verunglückt ist, bleibt ein Rätsel.

Amliche Anzeigen

HAGENAU

Verabreichung von Geschenken an Kriegsgefangene

Der Stadtkommissar von Hagenau macht die Bevölkerung nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam, daß es auf Grund der Verordnung vom 11. 5. 1940 (Reichsgesetzblatt, Teil I, Seite 769) verboten ist, an Kriegsgefangene Lebensmittel, Getränke usw. zu verabreichen. (33476)

Gegen Zuwiderhandelnde wird unnach-sichtlich Strafantrag gestellt. Hagenau, den 20. Januar 1941. Der Stadtkommissar: Bender.

Nora Holdenrieth

Urheberrecht beim Paul-List-Verlag, Leipzig.

(60. Fortsetzung)

GESCHICHTE EINER LIEBE VON PAUL BERTOLLY

»Ich möchte ihnen nach, möchte sie einfangen und mit ihnen fliegen, aber da sind sie mir schon fremd geworden, und ehe ich sie erreichen kann, verspricht. Das mag sich alles sehr hübsch und lustig anhören, aber auf einmal verwandelt es sich so widerwärtig, kriecht schleimig und gefleckt wie Kröten und Ungeziefer auf mich zu, daß ich vor Abscheu schon schreien möchte und doch weiß, daß alles Unsinn und pure Einbildung ist. Gaukelbilder, die da in der Luft wie Papierschnitzel vor mir herumflattern. Wenn ich aber daran denke was auch nur so ein Gaukelspiel und gar nicht wahr ist, was ich aber doch gefühlt habe, auch wenn es nicht wahr ist, so weicht all das Häßliche zurück, und nur wir beide sind noch da und schweben auf unserem Schlitten dahin wie auf dem Rücken eines Vogels, und dann ist es doch wahr, ja, dann ist es doch wahr, dann ist es doch wahr...«

Ihre Stimme erstarb in wehevoll abgerissenen Lauten, aber gleich darauf erhob sie sich von neuem gefestigt und zu jäh ansteigender Beschwörung:

»Bei unserer großen Liebe verspricht mir, nie, nie etwas zu sagen, niemand auf der ganzen Welt darf von unserem Geheimnis etwas wissen; ich müßte mich ja so schämen, vor Gott und den Menschen so schrecklich schämen.«

Sie weinte wieder, leise und flehend auf eine kindhaft bewegende Art. Reue und Schrecken drohten mich zu überwältigen,

und das Unerklärliche, Beunruhigende ihres Wesens zermartete mein Denken. Bald schien es mir, als ob das Erlebnis, das ihr durch die tolle Fahrt aufgepeitschtes Empfinden um so erschütternder getroffen, ihren Geist verwirrt, bald, als ob sie aus dem Delirium und phantastischen Bildern eines Fiebers rede, bald, als ob ich selbst Ausflüchte im Entlegenen, Unwahrscheinlichen suche, um das Eigentliche zu verschleiern, das in Wirklichkeit und allen gültigen Moralbegriffen nach so verworfen und ungeheuerlich sei, um die Gewissensruhe eines unberührten Wesens von Grund auf zu verkehren. Aber meine Ratlosigkeit, aus allen drei Vermutungen wechselnde Ungewissheiten schöpfend, gelangte zu keinem Ergebnis, nur einer Sorge sah ich mich durch Doras angstvolles Bedachtsein meiner Verschwiegenheit entboden, daß sie selbst in ihrem unberechenbaren Zustand in Versuchung komme, unser Geheimnis zu verraten.

Als wir angelangt waren, schien sie indessen völlig ruhig und gefaßt. Sie lächelte unter schamhaft abgewischten Tränen, während ich sie durch den Vorgarten geleitete, und ihre Stimme nahm etwas Verschnittenes an, als sie mich von der Seite ansah und sagte:

»Gewiß muß du mich für schrecklich albern halten! Was waren das nur für Dummheiten, die mir durch den Kopf schossen! Aber ich habe dich schön angeführt, und du ahnst natürlich nicht das Geringste

von alledem, du müßtest schon Gedanken lesen können, und das kannst du zum Glück doch nicht. Sie neigte sich zu mir, geheimnisvoll und glühend: »Wenn du wüßtest, was es war! Nein, nie könnte ich es über mich bringen, nur ein Wort davon zu sagen. Gewiß werde ich heute nacht mit Schrecken und Schauer davon träumen, und mein ganzes Leben wird es hinter mir hergleiten wie ein furchtbarer Schatten, aber wenn ich dich dann sehe...« Sie blieb stehen, und ihre Innigkeit senkte sich wie eine Wolke über mich, hinter der die Welt in weiter Perspektive verschwand, »wenn ich dich dann sehe,« fuhr sie noch leiser fort und senkte die Stirne an meine Schulter, »dann ist all das Schreckliche ausgelöscht, wie mit Flammen erfaßt es mich, und fast, fast wollte ich meinen Traum wahr haben.«

Ihre fiebrige Leidenschaft floß zu mir über wie Blut zu Blut, Hundert paradiesische Arme schienen mich zu ihr zu ziehen, aber zu gleicher Zeit erfaßte mich ein Schauern, als verwandelten sie sich zu Krallenhänden der Schuld. Wir waren an der Treppe angelangt, und die Gefährlichkeit der Situation kam mir plötzlich mit voller Schärfe zu Bewußtsein:

»Geh jetzt, geh jetzt,« drängte ich, »wie leicht könnte man uns hier überraschen.«

Noch einmal fühlte ich ihr heißes, schwer atmendes Gesicht an dem meinen mit einem tonlos gemurmerten Gutenacht, völlig verwandelt in seiner fast maskenhaften Unbeweglichkeit mit den halbgeschlossenen, trübe flackernden Augen. Das war der letzte Eindruck von ihr, der alles Vorhergegangene beherrschend, mir nachfolgte bis in meinen späten Schlaf. Ich hastete die Treppe herab, und von der Straße aus durch den Zaun sah ich mit an, wie sie, schwer auf die Rampe sich stützend, Schritt für Schritt die letzten Stufen erstieg und, ohne

sich nochmals nach mir umzuwenden, in sich selbst wie in ein düsteres Rätsel versunken, mit dem gleichen fremden Ausdruck an dem Türpfeller lehnte, bis es Licht hinter den Scheiben wurde, und sie sich, das auf die Brust gesunkene Gesicht erhebend, mit schlaff herabhängenden Armen langsam und wie eine Schlafwandlerin über die Schwelle schob. Minutenlang blieb ich noch stehen und schaute nach der Tür, in der Nora verschwunden war, wie man den Blick nicht wenden kann von der Stelle, an der sich das Wasser über einem Ertrunkenen geschlossen hat, in dem unfaßbaren Gedanken, daß er für immer verschwunden ist. Der Wind sang in den Telefondrähten, verwehte Glockenklänge tönend von den Türmen der Stadt, ein Schlittengeläute rasselte an mir vorbei, sein Schellengeläute, vom Wind verschluckt und hell wieder ausgeworfen, erstarb allmählich in der Ferne.

Als ich endlich, von meiner Mutter, die zum Glück Besuch hatte, ungesehen in meiner Stube anlangte, sank ich wie erdrückt auf mein Bett nieder und fand erst nach Minuten die Kraft, mich auszuheben, um sogleich in einen bleischweren, traumlosen Schlaf zu fallen.

Die Sonne brach am späten Morgen durch die Eisblumen meines Fensters, räumte die letzten Nachtschatten hinaus und drang mir mit zunehmender Helligkeit durch die Lider. Ich erwachte und sprang empor, frisch und unbeschwert wie ein Rößlein, das fröhlich wiehernd in den jungen Tag hineintraut.

(Fortsetzung folgt.)

Kaufgesuche

Wir kaufen jede Menge ätherische Oele, ferner Aloe, Zimmtblätter, sowie getrocknete Orangen- und Zitronenschalen. (33340) Angebote unter T. U. 2237 an Ala Essen.

3 Ton. Kranen

Dampf-, Diesel- oder Elektr.-Antrieb auch reparaturbedürftig sofort zu kaufen gesucht. (32741) HERMANN HALD, STUTTGART-13

ANKAUF von Juwelen Alt-Gold Silber

zu Höchstpreisen. Feisskohl Juwelier Meisengasse 2

Bakelitpress. Kompletter Haushalt

Mot.-Antrieb zu kauf. ges. Ang. u. 13 186 an d. Straßburger Neueste N. N. (31877)

Hautmaschinen

zu kl. ges. v. J. K. Bledatsch (Saar), Adolf-Hitler-Str. 20.

H.-Fahrrad

in gut. Zustand zu kauf. ges. Fischerstadt 3, I. St., v. 12-13 u. ab 18 Uhr. (31818)

Zu verkaufen

Gut erhaltener Kinderwagen zu kaufen gesucht. Ang. u. 13 178 a. d. Straßburger N. N. (31818)

Komplette Laden-Einrichtung

mit Spiegel und Schiebetüren, massiv eichen, sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt: FRIEDRICH EGGSTEIN Kleiderfabrik, Schlittgheim Hoffnngstrasse 24

Buchhaltungsmaschine

SANDERS, System Eliot Fischer mit Schreibmaschine versehen und Motorbetrieb, sowie 2 gebrauchte Maschinen desselben Modells, preiswert abzugeben. Offerten unter 13128 an die Strass. N. N.

Ebzimmer

(Renais.), Schlafz. u. Küche (einfach) sehr bill. zu verk. Erfr. bei A. Roth, Krimergasse 1. (33.453)

Kassendrük. Rechenmaschine

vier Operationen, v. Privat günstig zu verkaufen. Zu erf. Telefon 2.32.62.

Schlafzimmer

u. modern. Studio. Ang. u. 13 190 an d. Straßburger N. N.

Eisdrhank

(Frigidare), 125 V. f. klein. Haushalt. Ang. u. 13 190 an d. Straßburger N. N.

Antiquitäten

alte Schmuckstücke, Uhren, Münzen, Möbel, Zinnfiguren, Kannen, Mörsel etc. M. Hein, Finkweilertstraße 45.

Antike Statuen Sitzmöbel Tappissereien Gobelins

kauft Franz Struss Münsterplatz 27

Lumpen, Fladen

Altmattale und Eisen kauft u. holt sof. ab: Jakob Kohler, Bismarck, Langriedweg 1. Fernruf Nr. 307.55. (31.164)

ALT-GOLD und Silber

kauft zu Höchstpreisen! J. UHL Am Rosenack 22

Mielgesuche

Die Stadtverwaltung Strassburg sucht für sofort und später für mehrere ihrer Beamten geeignete (33460)

Wohnungen

verschiedener Größenklassen, von 3 bis 7 Räumen mit Zubehör und moderner Ausstattung in guter Lage. Angebote mit Preisangaben sind an den Stadtkommissar, Hauptamt, unverzüglich einzureichen.

Angesehenes Deutsches Unternehmen sucht in Strassburg

2-3 Büroräume

Gut möbliertes Zimmer

in ruhiger Lage, mögl. Bad, fl. Wasser, sofort u. Dauermieter gesucht. Angebote unter W. 21644 an die Strassburger N. N.

Mod. 5-Zimmer-Wohnung

eventuell Einfamilienhaus, Küche, Bad, Zentralheizung, in guter Wohnlage, z. I. 4. evtl. auch früher, zu mieten gesucht. Offert. unter 13189 an die Strassburger N. N.

5-6 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Mansarde, parterre, I. oder II. Stock, Lage Universitäts bis Orangerie und XVer Wörth zu mieten gesucht. Angebote unter 13214 an die Strassburger N. N.

Gut möbliertes Zimmer

mit Zentrheizung und fließendem Wasser. Angebote unter P 21698 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Radio-Phono

12 Röhren, mit autom. Plattenwechsler, in tadellosem Zustand 275,- RM. BRAND-RADIO, Allerheiligeng. 17 b. (33431)

Möbl. helzbares Zimmer

sep. Eingang, zum 1. Februar zu verm. Weilsturmstr. 33, III. (13096)

Sch. möbl. Zimmer

zu verm. Steinwallstr. 68, II. (13100)

Möbl. Zimmer

mit Heizg. ab 1. 2. zu verm. Adr. erf. u. 13.192 an die N. N.

Sch. möbl. Zimmer

zu verm. G. H. 11 Uhr ab. (13.181) Altalastaden 5.

Sch. möbliertes Zimmer

sof. zu verm. G. H. 11 Uhr ab. (13.191)

Möbl. Zimmer

auf Mon. zu verm. E. Steinerstr. 18. (13.133)

Möbl. Zimmer

sof. zu verm. Musau, K. Klein, Gärtnerei, Neudorf (Polygon). (13076)

Möbl. helzbares Zimmer

zu verm. Gr. Renn-gasse 41, III. links. (13092)

2 Zim., K.

u. Bad sof. t. verm. Neudorf, Kibitzengasse Nr. 2 A. (13085)

3 Zimmer

u. Küche zu verm. Erfr. Neudorf, Haselweg Nr. 9, I. St. (Spitalstr.). (13.146)

3-Zim.-Wohn.

Komfortable (13.203) ab sof. zu verm. mit 2 Bett., Zentr. Heizg., zu verm. Vogesenstr. 84, Pt. (13.171)

3-Zim.-Wohn.

Schöne sonnige 3-Zimmer-Wohnung K. Bad, I. St., auf I. III. zu verm. Kronenb., Mauermünster-Strasse 16, Park. (13.191)

3-Zim.-Wohn.

K. Bad, Hochpart., keine Zentr.-Heizg., zu verm. Vogesenstrasse 48. (13094)

4-Zim.-Wohn.

3 Zimmer u. Küche zu verm. Krebsgasse 3. (13.111) Schöne a. (13.159)

5-Zim.-Wohn.

Bad, III. St., Stadtdanstr. 5 zu verm. Erfr.: Franz, Gellerstraße 9, III. v. 13-15 Uhr. (13.201)

6-Zim.-Wohn.

I. St., Küche, Bad, Speisek., Keller, zu verm. Schwarzwaldd. (13.116) l. d. Straßb. N. N. str. 21, II. (13073)

Das möblierte Zimmer

oder die leerstehende Wohnung wird schnell und günstig vermietet sein, wenn Sie eine Klein-Anzeige in unserer Zeitung aufgeben. Der sicherste Weg, Mieter zu finden führt über die Klein-Anzeige in den „Strassburger Neueste Nachrichten“ Blauwolkengasse 17-19

Bestellschein

Nachstehende Anzeige soll _____ mal in den „Strassburger Neueste Nachrichten“ erscheinen. Die gewünschte Grösse ist angestrichen. (Die nebenstehenden Preise haben nur für Anzeigen privater Art Gültigkeit.)

Grösse I.	14 mm - RM. 1,70
Grösse II.	
Grösse III.	20 mm - RM. 2,40
Grösse IV.	
Grösse V.	25 mm - RM. 3,-
Grösse VI.	
Grösse VII.	30 mm - RM. 3,60

Name: _____ Ort: _____ Strasse: _____

STADTTHEATER STRASSBURG
 Freitag, den 31. Januar 1941
DIE LUSTIGE WITWE
 Operette von **FRANZ LEHAR**
 Musikalische Leitung: G. Lensen
 Szenische Leitung: H. Württenberger
C - PREISE (0,50—4,00 RM.)
 Anfang 19 Uhr — Ende 22 Uhr

Stadttheater Strassburg
Sängerhaus
 Samstag, den 1. Februar 1941
I. Sinfonie-Konzert
 des Strassburger Sinfonie-Orchesters
 unter Leitung von
Generalmusikdirektor Hans ROSBAUD
 Solist: Professor Friedrich Wührer, Wien
 I. Teil
 Sinfonie in G-Dur Nr. 13 *J. Haydn*
 Klavierkonzert in C-Moll Nr. 491 *W. A. Mozart*
 (Solist: Professor Fr. Wührer)
 II. Teil
 Siegfried-Idyll *R. Wagner*
 Till Eulenspiegels lustige Streiche *R. Strauss*
 Eintrittskarten zum Preise von RM. 1,- bis RM. 5,-
 sind an der Kasse des Stadttheaters in den üblichen
 Verkaufsstunden sowie an der Abendkasse im
 Sängerhaus eine halbe Stunde vor Beginn des
 Konzertes erhältlich.
 Anfang 19,30 Uhr Ende gegen 22 Uhr

Wir liefern alle Arten von
HOBELWARE
ZIERLEISTEN
EICHENPARKETT
KISTEN
BAU- UND NUTZHOLZ
BEUSHAUSEN & DISS
 Strassburg-Neudorf i. Els. Rheinstraße 27
 FERNRUF 41706-07

Mittwoch, 29. Januar 1941
 20,15 Uhr
Konservatorium
 Die Deutsche Arbeitsfront
NSG Kraft durch Freude
 Deutsches Volksbildungswerk
VORTRAG
 Dr. med. habil. Schlüter, Stuttgart
 über
Ernähren wir uns richtig?
 Karten zu RM. 0,80
 (inkl. von überbrachten RM. 4,50)
 Schüler RM. 0,30
 Eugen-Würtz-Strasse 6
 KdF.
 und an der Abendkasse

Ein billiges und doch hervor-
 ragendes Genussmittel ist
 und bleibt der
„Weiß-Schmalzer“
 der milde, aromatische
 Braßilchupftabak.
 In Elsaß-Lothringen bei den
 zuständigen
 Fachgeschäften erhältlich!

„Handwerk, Handel u. Gewerbe“
 Krankenversicherungsanstalt a. G. zu Dortmund
 Dortmund, Märkischestraße 9a
 Wir sind zum Geschäftsbetrieb im Elsaß zugelassen und haben die treu-
 händlerische Verwaltung der Bestände folgender Krankenversicherungsgesell-
 schaften übernommen:
La Tutélaire in Paris
Oberheinische Krankenversicherung Akt.-Ges. in Kolmar
 (vormals La Fédérale de L'Est).
 Die bisherigen Anschriften der Vertretungen für
La Tutélaire
Ernst Million, Strassburg i. Els., Vogesenstraße 28,
Heinrich Monath, Mülhausen i. Els., Merlanstraße 22,
Oberheinische Krankenversicherung Akt.-Ges.
Ludwig Noss, Kolmar i. Els., Schubertstraße 2,
 bleiben bestehen.
 Wir bitten die Versicherten dieser Gesellschaften, sich in allen Kranken-
 versicherungsfragen an die obengenannten Stellen zu wenden.

Elektrische Heizöfen eingetroffen
 Empfehlen unser Lager in
 Rundfunk, elektr. Staubsaugern,
 Küchenherden, Waschmaschinen,
 Kühlschränken usw.
DENTZER & GRAMLING
 STRASSBURG - Karl-Roos-Platz 31

LUFTSCHUTZROLLOS
 zugel. R. L. 3-40/296
 Lieferant von Industrie und Be-
 hörden. Kostenschlag auch für
 grösste Objekte durch
BRUNO MATTHES & Co.
 Rollofabrik, Hamburg-Altona 1.
 Schüllerblatt 73 • Ruf. 43.62.44-47 (33256)

Kraftfahrzeuge
 An- und Verkauf
Kleinlastwagen
 Lindberg fragen!

Tempo Wagen
 Billig - Sparfam - Groß
 Generalvertretung:
WILHELM LINDBERG
 St. Johannesstaden 9 - Fernruf: 28225
 Sämtliche Typen vorrätig!

TATRA LKW 3 to.
 als Pritsche oder Kipper, gegen
 Bezugschein lieferbar. Verlangen
 Sie ausführliche Angebote mit
 Preisen und Zahlungsbedingungen
 bei der Generalvertretung für
 Baden und Elsass
Automobilhaus M. RINDERMANN
 Strassburg - Bahnhofring 4 - Ruf 25825

Citroën 9 PS.
 Vorderradantrieb,
Renault
Celta 4
 in sehr gut. Zust.
 zu verkf., Anzahlg.
 Garage Krauss,
 Dreizehnergraben, 39.

Gross-Garage KARCHER
 General-Vertretung:
 Standard-Dreirad-Lieferwagen
 Grösste Ladefläche
 Geringster Verbrauch
 Gerbergraben 24-26
 Fernruf 290,50
 300 Wagen - Tag u. Nachtdienst
 Grosses Lager geladener Batterien

Heute kochen wir
Kartoffelklöße
 für 4 Personen:
 1 kg tags zuvor
 gekochte Kartoffeln,
 60-80 g Kartoffelmehl,
 Zwiebel, Petersilie,
 Sellerieblättchen, Salz,
 1/2 Brötchen, 2 Eilöffel
 Mehl C (trocken).
 Die in der Presse zerdrückten Kartoffeln mit dem Kar-
 toffelmehl, der glasig gedünsteten Zwiebel und den übrigen
 Zutaten gut vermischen. Zum Schluß das in kleine
 Würfel geschnittene Brötchen und Mehl C beifügen.
 Die geformten Klöße in kochendem Salzwasser 10 Minuten
 gartzen lassen.

Milei
 Das Ei aus der Milch, kommt
 dem Hühnerei nahezu gleich

Verdunkelungs-Anlagen
 für Industriewerke
 in kompletter Ausführung durch das Spezialgeschäft
Stegmüller & Söhne
 STUTTGART - Königstrasse 16 - Fernruf 20044/45
 Beratung und Vorschläge kostenlos!

**Kalt-
 Leim**
RENGER-Werke
 Strassburg - Meinau

Fernr. 26454
Merke ein-für allemal:
Stempel Schilder J.J. STAHL
 Eugen-Würtz-Str. 13

Jagd
 Bei Einführung des Reichsjagd-
 Gesetzes ist u. a. der Bezug eines der
 amtlichen Verkündungsblätter der
 Deutschen Jägerschaft Voraussetzung;
 auch die älteste deutsche Jagdzeitung
 »Der Deutsche Jäger«, München (ersch.
 illustriert mit farbigem Umschlag und
 monatlich einer wertvollen Kunstbeil-
 lage) ist amtliches Organ. Verlangen
 Sie Probenummer. Bezugspreis ein-
 schließlich Post und Zustellgebühr
 RM. 10,75 jährlich während der Kriegs-
 zeit. Verlag »Der Deutsche Jäger«
 (F. C. Mayer Verlag) München 2,
 Sparkassenstraße 11. (29829)

Lästiger Haarwuchs
 wird endgültig beseitigt im
 Institut für Diathermie und Fusspflege
 Strassburg, Am Eisernen Mann 1
 Sprechstunden: 2-6 Uhr

Zuschneide-Kurse
 Gründliche Ausbildung im Zu-
 schneiden und Nähen für
 Damenbekleidung. Beginn 8. u.
 11. u. 14. Tages- und Abendkurse.
Schnittmuster
 nach Maß, Stoffzuschnitt, An-
 probe, mäßige Preise. (18153)
M. Wermöster, Strassburg
 Maurerzunftgasse 7 (Verl. Spießg.)

Blumen Massage
 Heil- u. Körper-
 Massage
 durch dipl. Masseuse,
 Hausbesuch auf Be-
 stellung. Delphine,
 St. Urban Nr. 12,
 Neudorf. (13.130)

Für Ihren
Umzug
Möbeltransport
A. H. GREINER
 Autoferntransporte
 nur Eugen-Würtz-Strasse 4
 Fernruf: 24191.

Der seit 1918 entbehrte

Grimm & Triepel
Kautabak
 ist wieder in allen Geschäften
 erhältlich
 kostenlose Probe von Grimm & Triepel, Nordhafen a. B.
 Postfach 105
 Vertretung mit Lager
RICHARD KOERFGEN
 Strassburg im Elsass, Brunnengasse 1

Passbilder
 Schlossergasse 27
Führer-Bilder
 Moderner
Buch-Verleih
 Laternengasse 8,
 (13090)

**Leit deutliche
 Bücher**

TRANSPORTE aus oder nach **Frankreich**
 übernimmt
JUL. HEPPNER Nachf.
 Bahnamtliche Spediteure
 Sitz: **STRASSBURG-NEUDORF**
 Kolmarer Straße 43, Anruf 465.14/15
 Übernahme von und nach allen Plätzen
 Frankreichs.
 Sammelverkehr Paris-Strassburg.
 Zollabfertigung auf Berechtigungsschein. Nach-
 nahmen und Zahlungsverkehr nach Frankreich.
 Filialen in **PARIS (XV)**, 13, rue Fénelon,
 Anruf: Tru 14-58
 in **ALTMÜNSTER** - Grenze - Anruf 15.